Nr. 2899. Freitag, 10. März. (Morgen-Ausgabe.) **1865.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 9. März, 7½ Uhr Abends.

Berlin, 9. März. (Sitzung der Militair-Commission.) Kriegsminister v. Roon ist wegen Unwohlseins verhindert, der Sitzung beizuwohnen; Reg.-Commissar ist Major Hartmann. Abg. Lette stellt das Amendement auf Einstellung von 63,000 Rekruten jährlich bei einer Friedensstärke von 180,000 Mann, im Kriegsfalle die Hinzuziehung der zwei jüngsten Jahrgänge. Der Regierungs-Commissar verspricht ernstliche Prüfung des Amendements, weil dasselbe nicht unbedingt abzulehnen sei. Das Amendement des Abg. Stavenhagen ist: Friedensstärke 180,000 Mann, Liniendienstzeit 5, Landwehr ersten Aufgebots 6, zweiten Aufgebots 5 Jahre. Die Abgg. Jacoby und Reitzke sprechen gegen das Amendement und gegen Compromisse, der Abg. Gneist constatirte resumirend, daß von Seiten der Regierung keine bestimmten Concessionen angedeutet worden seien. Damit wurde die Generaldebatte geschlossen.

Angekommen 9. März, 6 Uhr Abends.

Wien, 9. März. Minister v. Schmerling beantwortet die Interpellation Giskras dahin, die Regierung halte an der Anschauung fest, daß der Belagerungszustand eine Maßregel der Exekutive, zu deren Rechtfertigung nach Paragraph 13 der Verfassung die Regierung nicht verpflichtet sei. Die Regierung erkenne übrigens an, daß hier eine Lücke in der Gesetzgebung sei und werde zum Zustandekommen eines Belagerungszustand-Gesetzes gern die Hand bieten. Der Minister theilt ferner mit, daß der Kaiser am 7. März angeordnet, daß der Belagerungszustand Galiziens mit dem 18. April aufhöre. Abg. Berger und 75 Genossen bringen einen Gesetzentwurf ein, worin Paragraph 13 dahin erläutert wird, daß darauf begründete Regierungsmaßregeln entkräftet werden, wenn sie nicht die Genehmigung des Reichsraths erhalten. Der Gesetzentwurf, betr. die Reduction der Silberanleihe von 1864 auf 62½ Millionen wird den Anträgen des Ausschusses gemäß angenommen.

Angekommen den 9. März, 8 Uhr Abds.

Frankfurt a. M., 9. März. Der Bundes-Präsidial-Gesandte v. Kübeck wird laut Ordre der Regierung morgen nach Wien abreisen.

Paris, 9. März. Der Zustand des Herzogs Morny ist sehr bedenklich; die Schwäche zunehmend.

Deutschland.

— Kürzlich war von dem Gutachten des Professor Maschka in Prag über die Glogauer Affaire die Rede. Wie jetzt die „Bresl. Ztg." meldet, hatte die Staatsanwaltschaft selbst den berühmten Gelehrten und Arzt aufgefordert, sein Gutachten über den Tod der Agnes Sander einzusenden. Dies ist geschehen und soll das Gutachten dahin lauten, daß das Mädchen nicht in Folge von Einathmen von Kohlendampf gestorben ist. Die „Bresl. Z." behauptet ferner, daß eine sehr bedeutende wissenschaftliche Capacität der Universität Göttingen sich gleichfalls gutachtlich dahin geäußert hat, daß jenes Mädchen nicht am Kohlendampf erstickt ist und das Obductions-Protokoll nichts enthalte, was die Annahme einer andern Todesart ausschlösse.

Heidelberg, 5. März. In einer von etwa 1500 Personen besuchten Volksversammlung wurde heute eine Anerkennungsadresse an das Staatsministerium über dessen Verhalten gegenüber den Agitationen der ultramontanen Partei beschlossen und das Ministerium der kräftigen und nachhaltigen Unterstützung des badischen Volkes versichert. Den Vorsitz führte der Ober-Bürgermeister Krausmann von hier; als Redner trat u. a. auch der Geh. Rath Mittermaier auf.

Concert.

Der Pianist Herr Hans v. Bronsart, bei den hiesigen Musikfreunden im besten Andenken, hatte auf seiner Durchreise vorgestern im Apollosaale ein Concert veranstaltet, das zwar nicht sehr zahlreich besucht war, aber dem gewählten Zuhörerkreise einen anregenden Genuß bereitete. Der Künstler hat, seit wir ihn zuletzt hörten, an glänzender Technik offenbar gewonnen, sein Spiel ist farbenreicher und markiger geworden und trägt ein mehr distinguirtes Gepräge an sich, kurz, einen bei weitem höheren Grad künstlerischer Reife. Es war dies um so deutlicher wahrzunehmen, als Herr v. B. sämmtliche Stücke, mit Ausnahme der Beethoven'schen Sonate, op. 109, schon bei einer früheren Gelegenheit hier zum Vortrage gebracht hat. Als eine bedeutende Clavierthat ist namentlich der Schumann'sche Carnaval zu bezeichnen, ein Werk, dessen Umfang und Inhalt die physische wie die geistige Kraft des Spielers in ungewöhnlichem Grade in Anspruch nimmt. Herr v. Bronsart löste die Aufgabe meisterlich und die Wiedergabe der originellen, phantastischen Charakterbilder, in denen eine ungezügelte, überwuchernde Phantasie oft die tollsten Sprünge macht, ließ an durchsichtiger, klarer Darstellung — so weit diese Musik eine solche überhaupt zuläßt — nichts zu wünschen übrig. Die duftige Berceuse von Chopin haben wir von dem Pianisten schon früher mit Vergnügen gehört. Er spielt sie mit reizender Leichtigkeit und mit dem sammetweichen Anschlage, den diese gleich einem Blüthenregen in verschwenderischer Fülle ausgestreuten perlenden Passagen verlangen, wenn dem Stücke sein poetischer Hauch nicht geraubt werden soll. Auch in der Liszt'schen ungarischen Rhapsodie bethätigte Herr v. B. einen bedeutenden Fortschritt in der Charakteristik des Spiels und in dem Glanze der Virtuosität. Wie sich die Fortschritte des Spielers zu Beethoven'schen Werken verhalten, konnte Ref. diesmal nicht wahrnehmen, da er, als halber Patient, erst nach der Sonate im Concert erscheinen konnte. Durch den Vortrag Beethovens sind wir bisher, offen gestanden, von Herrn v. Bronsart nicht ganz befriedigt worden. Wir vermißten hier Energie und Feuer der Auffassung und jene durchgeistigte Wiedergabe des Stoffes, die dem Spieler bei jedem Tacte Beethoven'scher Schöpfungen anzumerken sein muß. Doch läßt sich kaum zweifeln, daß die gesteigerte musikalische Intelligenz des talentvollen Künstlers gegenwärtig auch nach jener Seite hin höhere Resultate errungen haben wird.

Markull.

Wien. Der officiöse Wiener Correspondent der „Schles. Ztg." schreibt: „Um dem Gerede gewisser norddeutschen Organe, als hätten die preußischen Forderungen Aussicht, angenommen zu werden, ein Ende zu machen, kann ich Ihnen auf das Bestimmteste mittheilen, daß der Kaiser persönlich auf dem letzten Hofballe dem preußischen Gesandten Baron Werther gegenüber geäußert hat: „die preußischen Forderungen seien unannehmbar."

England. Der große Kampf zwischen den Besitzern der Eisenwerke und ihren Arbeitern hat begonnen. Die meisten Eisenfabriken und -Hütten des Königreichs liegen still und sollen, wie die Besitzer beschlossen haben, nicht eher wieder geöffnet werden, bis die Arbeiter sich einstimmig zur Annahme des um 1 Sh. per Tonne oder 10 pCt. verminderten Lohnes bereit erklären. In Süd-Staffordshire allein sind 3000 Hochöfen, die noch am Sonnabend in voller Arbeit waren, heute kalt, sind 34—35,000 Menschen aus ihrer Beschäftigung entfernt. Schließen sich sämmtliche Fabrikherre dem abgeschlossenen Pakte gemäß an, so sehen sich 70,000 Leute von heute an auf unbestimmte Zeit ohne Arbeit und Verdienst, und etwa 200,000 Menschen werden ihrer Subsistenzmittel verlustig gehen. Die Krisis ist ihrem Ursprunge nach auf die Puddler in Nordstaffordshire zurückzuführen.

Frankreich. Paris, 6. März. Der Kaiser läßt seinen Unterrichts-Minister einen Versuch machen, ob er die öffentliche Meinung durch den „Moniteur" für seine Reformen im Volksschulwesen zu gewinnen vermag. Sein Bericht an den Kaiser über Stand und Lage des Elementar-Unterrichts im Jahr 1863 besteht aus 15 Abschnitten und füllt 17 Spalten des großen officiellen Organs. Dieser Bericht bildet die Einleitung zu dem Bande Statistik des Volksschulwesens in Frankreich im Jahr 1863, der auf kaiserl. Befehl gedruckt und veröffentlicht wird. Duruy ist, das muß man ihm lassen, ein entschlossener Mann; indeß hat er diesmal einen mächtigen Theil seiner Collegen, die einflußreiche clericale Hofpartei, den ganzen Episkopat und jene Masse der Franzosen gegen sich, die voll Vorurtheile gestopft ist und sich zwar mit Füßen treten läßt, aber sich vor dem Worte „Zwang" fürchtet. Um die Einwendungen seiner Collegen zu umgehen, sucht Duruy sein Ziel durch den Seitenweg zu erreichen. Die zwei Grundideen Duruy's sind: 1) Das allgemeine Stimmrecht erfordert als nothwendige Ergänzung die allgemeine Unterrichtspflicht, so daß jeder Bürger verpflichtet ist, lesen und schreiben zu lernen, wie die Waffen zu tragen und Steuern zu zahlen, und daß, damit dies möglich werde, jede Gemeinde zusammen den Volksschulunterricht zu bestreiten hat; 2) daß die Erziehung des Landes durch das Land selbst zu bewirken sei. Die betreffenden Vorschläge lauten in dem Berichte wörtlich: „Ich halte es, Sire, um den denkwürdigen Worten der kaiserlichen Rede vom 15. Februar zu entsprechen, für meine Pflicht, Ew. Majestät vorzuschlagen, folgende Principien anzuerkennen und anzuwenden: 1) Der Volksunterricht ist ein großer öffentlicher Dienst; 2) dieser Dienst muß, wie alles, was der Gemeinde zu Gute kommt, von der gesammten Gemeinde bezahlt werden; 3) dem Rechte des allgemeinen Stimmrechts steht als Ergänzung die Unterrichtspflicht zur Seite, und jeder Bürger muß daher lesen können, wie er die Waffen tragen und Steuern zahlen muß; da Ew. Majestät jedoch auch auf das moderne große Princip hält, daß die Erziehung des Landes durch das Land selbst geschaffen werden müsse, so dürfte es räthlich sein, den Gemeinderäthen das Recht zu ertheilen, die Ausführung des neuen Gesetzes zu votiren, indem denjenigen Gemeinden, welche die Reform annehmen, obschon ihnen die Mittel zur Ausführung abgehen, der Beistand des Staates zugesichert würde." Es soll also den einzelnen Gemeinden eine wichtige neue Befugniß ertheilt und die Angelegenheit dadurch möglichst individualisirt werden. Es muß sich nun zeigen, ob die „große Nation" groß genug denkt, um den Minister in seinem Unternehmen zu unterstützen.

Vermischtes.

— (Spen. Ztg.) Eine junge Dame in Berlin war vor einigen Tagen mit ihrem Verlobten in Mißhelligkeiten gerathen und erzürnt von ihm fortgegangen. Vorgestern erschien nun bei ihr ein Mann, der „wie ein Dienstmann aussah", brachte einen Brief von ihrem Verlobten, in welchem dieser sie aufforderte, den ziemlich 3 Dukaten schweren Verlobungsrings sofort durch den Boten an ihn zurückzuschicken, was sie auch that. Als aber bald darauf der Verlobte kam, um die kleine Differenz mit der Braut wieder auszugleichen, stellte sich heraus, daß der jungen Dame ein Betrug gespielt worden. Obgleich die Handschrift im Briefe Aehnlichkeit mit der ihres Bräutigams hatte, so hätte eine nähere Prüfung die Fälschung doch gezeigt, woran sie aber in ihrer Aufregung nicht dachte.

— Schon wieder ist der Krinoline ein Opfer gefallen. Die schöne und talentvolle Schauspielerin-Frau Hoedin am Stockholmer Hoftheater wird, auf dem Sopha sitzend, in wirthschaftlichen Angelegenheiten abgerufen. Sie springt eilig auf, verwickelt sich mit dem linken Fuß in die Reifen ihrer Krinoline, stürzt und bricht das Bein zweimal auf die gefährlichste Weise, dicht an der Hüfte und über dem Knie. Nach dem Gutachten der Aerzte sind die Verletzungen der Art, daß es fraglich bleibt, ob die beliebte Künstlerin wieder auftreten werde.

— Die Krüppel scheinen auf der Bühne heimisch werden zu wollen; die einbeinigen Tänzer thun es nicht mehr, in Turin ist eine aus 40 Personen beiderlei Geschlechts bestehende Schauspielergesellschaft, die sämmtlich mit einem mehr oder minder ansehnlichen Höcker versehen sind, aufgetreten und in Angennes im südlichen Frankreich läßt sich sogar ein Ballet aus 20 buckligen Tänzerinnen und Tänzern sehen.

Danzig, den 10. März.

‡ In der vorgestrigen Monats-Versammlung des hiesigen Lehrer-Vereins hielt Herr Lehrer Bentlin einen Vortrag: über den Golfstrom, welchen derselbe einem englischen Schriftsteller entlehnt, stenographisch niedergeschrieben. — Alsdann theilte der Vorsitzende, Hr. Lehrer Block, aus der „Deutschen Schulzeitung" eine Abhandlung „über den sittenverderblichen Einfluß der Kindertheater" mit, dem sich eine Discussion über diesen Gegenstand anschloß; aus derselben ergab sich, daß auch hier die nachtheiligen Folgen bei Schulkindern, welche auf der Bühne benutzt, von Lehrern nicht unbemerkt geblieben. Schließlich wird von Herrn Block noch die Mittheilung gemacht, daß zu der fünften preußischen Provinzial-Lehrer-Versammlung, welche in diesem Jahre in Elbing stattfinden soll, bereits die nöthigen Vorbereitungen von einem Lokal-Comité getroffen werden, an dessen Spitze der Herr Oberbürgermeister Burscher steht. Auch die allgemeine deutsche Lehrerversammlung wird in diesem Jahre in Leipzig tagen. Zu den Verhandlungen auf derselben liegt schon jetzt ein sehr reiches Material vor, das von namhaften Pädagogen ausgebeutet werden wird und ehrendes Zeugniß von der außerordentlich geistigen Regsamkeit dieses Vereins ablegt.

* Als gestern der Knecht eines hiesigen Caffetiers wegen beharrlichen Ungehorsams von diesem zur Rede gestellt wurde, ging er auf seinen Herrn los und mißhandelte ihn, in Folge dessen er verhaftet wurde.

* Ein hier in einem Gasthofe logirender Fremder wurde verhaftet, weil er den Hausdiener wegen Nichtgewährung unzulässiger Dienstleistung thätlich gemißhandelt hatte.

♂ Dirschau, 9. März. Dem practischen Arzte Herrn Dr. Alexander Hiller hierselbst ist Seitens der Kgl. Regierung zu Danzig in Anerkennung seiner Verdienste bei der Lebensrettung von 5 Personen, welche vor einigen Monaten in Zeisgendorf in Folge der Einwirkungen von Kohlendunst von Herrn Hiller leblos vorgefunden und durch seine aufopfernden Bemühungen wieder ins Leben gerufen wurden, eine Prämie von 50 Rthlr. gewährt worden.

Königsberg, 6. März. (P. L. Z.) Das Project des Rittergutsbesitzers und Landesältesten Patzig, die Bildung einer Actiengesellschaft, zum Zwecke, große Güter im Königreiche Polen Behufs der Dismembration und Ausbeutung anzukaufen, scheint — nach der heute hier erschienenen Nummer der „landw. Zeitung" — sich zu realisiren. Nach dem nunmehr vorliegenden Programm soll das Capital der Gesellschaft vorläufig auf 500,000 Rthlr. festgesetzt werden. Es werden nur Güter von der K. russischen Regierung und von Magnaten angekauft. Ausgeschlossen sind kleinere Güter von polnischen Edelleuten oder von der Regierung confiscirte Güter Vorzugsweise wird der Ankauf von holzreichen Gütern mit gutem Boden an schiffbaren Flüssen oder schon fertigen Eisenbahnen geschehen. Die K. Regierung sichert den Käufern das Heimathsrecht ihres Vaterlandes zu. Die Güter, welche angekauft werden, liegen alle im Königreiche Polen. Nach Constituirung der Gesellschaft wird die Ertheilung der Concession von Seiten der russischen Regierung angetragen. Der Ankauf der Güter geschieht unter der Firma „Güter-Verwerthungs-Verein". Der ersten General-Versammlung wird nachstehender Entwurf zum Gesellschafsvertrag vorgelegt werden: „Gesellschaftsvertrag zwischen Herrn Carl George Patzig, Rittergutsbesitzer und Landesältesten in Dresden, und Herrn N. N. über 500 Rthlr. § 3. Herr N. N. übergiebt an Herrn Patzig zur freien Disposition innerhalb des besagten Endzwecks die Summe von 500 Rthlr. derart, daß er bei Empfangnahme dieses die Summe von 100 Rthlr. zahlt und den Rest von 400 Rthlr. in vier gleichen Raten zu der Zeit zu leisten verspricht, zu welcher sie Herr P. verlangen wird ꝛc. § 6. Die ordentliche Versammlung der Inhaber dieser Gesellschaftsverträge wählt aus ihrer Mitte drei Personen, welche den Aufsichtsrath bilden, sie bestimmt die Vertheilung des Reingewinns und beschließt die Rückzahlung oder anderweite Verwendung des zurückfließenden Capitals. § 9. Dem Gewinn-Antheilscheine sind Talons beigegeben, welche bei den Bankhäusern in Dresden, Berlin, Königsberg zahlbar sind u. s. w."

Bromberg, 8. März. (Brb. Z.) S. K. H. der Kronprinz traf heute ½10 Uhr Vorm. hier ein, begab sich vom Bahnhofe nach dem an der Danziger Chaussee belegenen Exerzierplatze, woselbst er die hiesigen Truppen inspicirte und reiste mit dem Eilzuge um 11 Uhr nach Stettin zurück.

Schiffsnachrichten.

Angekommen von Danzig: In Emden, 4. März: Christina Jantina, Dood; — Johann, Tiddens.

Butterbericht.

Berlin, 7. März. (B.- u. H.-Z.) [Gebr. Gause.] In der vergangenen Woche zeigte sich für Butter im Ganzen eine bessere Stimmung, wenn auch feine Waare gesuchter blieb, so war doch der Umsatz in den anderen Qualitäten auch größer als bisher. Preise fester. Feine und feinste Mecklenburger, Priegnitzer und Vorpommersche 33—38 Rthlr., Pommersche, Preußische, Netzbrücher und Niederunger 25—29 Rthlr., Schlesische Tonnen-Butter 25½—27 Rthlr., Württemberger 24—26 Rthlr., Thüringer, Gothaer, Hessische und Bayerische 27—31½ Rthlr.; Schmalz, bestes amerik. 22 Rthlr., beste Pesther Stadtwaare 22½ Rthlr., do. Landwaare 21¾ Rthlr., Pflaumenmuß 6—7 Rthlr.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Zu Dresden, am 7. d. Mts., Abends 7 Uhr, endete ein sanfter Tod die langjährigen unsäglichen Leiden meines geliebten Gatten, unseres theuren Vaters, Schwiegervaters, Bruders und Großvaters, des früheren hiesigen Kaufmanns und Stadtrathes

Friedrich Wilhelm Schönbeck.

Diese Anzeige theilen Freunden und Bekannten tiefbetrübt mit

[2147] **die Hinterbliebenen.**

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- und Kreisgericht zu Danzig,

den 5. October 1864.

Das zu Mönchengrebin No. 16 des Hypotheken-Buches gelegene, den **Haselau**'schen Eheleuten gehörige Grundstück, abgeschätzt auf 14,469 Rt., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 11. April 1865,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (7615)

In dem Concurse über das Vermögen des Färbers und Handelsmanns **Emil Schmul**, genannt **Rosenow**, zu Schönsee ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 21. März cr.,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. III. anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concurs-Gläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Thorn, den 25. Februar 1865. [2127]

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Der Commissar des Concurses.

Schmalz, Kreisrichter.

Zu dem Concurse über das Vermögen des Handelsmanns **Samuel Schmul**, genannt **Emil Rosenow**, zu Schönsee hat der Kaufmann **Gustav Lesser** in Berlin nachträglich eine Forderung von 384 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf. angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf

den 21. März, c.,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. III. anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Thorn, den 1. März 1865.

Königliches Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (2128)

Der Commissar des Concurses.

Schmalz.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreis-Gericht zu Conitz,

den 27. September 1864.

Das zur Kaufmann **David Rosenberg**'schen Concursmasse gehörige, auf der Schlochauer Vorstadt in Conitz belegene Grundstück, „Gasthof zur goldenen Sonne", mit der dazu gehörigen Ackerparzelle von circa 30 Morgen, Garten und Wirthschaftsgebäuden, No. 309110 des Hypothekenbuches, abgeschätzt auf 9153 Rt. 5 Sgr. 1 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll

am 24. April 1865,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (7618)

Freitag, den 10. März, Nachmittags 4 Uhr, sollen in der Pfandkammer des Königl. Stadt- und Kreisgerichts, Eingang **Weißmönchen Kirchengasse**, im Executionswege gegen Baar öffentlich versteigert werden:

1 Parthie Cigarren, Cichorien, Liqueur, Vanille u. Sardinen à huile.

Nothwanger,

[2153] Auctionator.

Tampico.

Dieses vielgeschätzte Nahrungsmittel wird von den Wurzeln indischer Gewächse bereitet und ist **nicht zu verwechseln** mit der so marktschreierisch angepriesenen **Revalenta** und **Ervalenta**; durch **Engländer** zuerst nach Europa gebracht, hat es sich während einer Reihe von Jahren staunend bewährt und ist, wo es bekannt, von den **Aerzten** dankbar aufgenommen, da es durchaus **nicht narcotische Bestandtheile** enthält, wodurch es **Kindern** und manchen Personen unmöglich wird, dasselbe zu genießen. Hauptsächlich wird es als ein **stärkendes Getränk der Kinder**, als ein **Nahrungsmittel** empfohlen. Für Leute, die an **Diarrhöe und Bluthusten** leiden und für **Kranke**, die in der **Genesung** begriffen sind, eignet es sich besonders seiner **leichten Verdaulichkeit** wegen.

In Blechbüchsen zu 12½, 12 Sgr. und 1 Thlr. 5 Sgr., 6 Büchsen für 6 Thlr., ist dasselbe vorräthig im alleinigen Haupt-Depot, in der Handlung von Toilette-Artikeln, Parfümerien und Seifen, **Langgasse No. 83**, von **Franz Feichtmayer.** [2140]

12,000 Stück weiße Kniebauer Ziegeln, Hartbrand, hat billig zu verkaufen

J. Behrend in Schöneberger Fähre.

Auction in Tiege
(bei Tiegenhof.)

Mittwoch und Donnerstag, den 22. und 23. März, von Vormittags 9 Uhr ab, beabsichtige ich mein lebendes und todtes Inventarium, bestehend aus: 18 Pferden, 5 Jährlingen, 11 Kühen, 1 Bullen, 2 Ochsen und Jungvieh, 10 Schweinen, 2 Schafen; 1 Dresch- und Häckselmaschine, 1 Reinigungsmaschine, 1 Cylinder-, verschiedenen Sieben: 4 eisenachsigen Beschlagwagen, 1 Puffwagen, 1 Kastenwagen, 1 Verdeckwagen, 1 Victoriowagen, 2 Arbeitsschlitten, 1 großen und 2 gewöhnlichen Kastenschlitten, 2 Familien- und 1 Jagdschlitten, 2 Kähnen, Spazier- und Arbeitsgeschirr, 3 hölzerne und 2 eisernen Pflügen, 2 Rahmen, 2 Karrhaken mit eisernen Achsen und Beschlagrädern, Eggen u. m. Ackergeräthschaft; 1 Mangel, verschiedene Möbel, Haus-, Küchen- und Wirthschaftsgeräthe, gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden zu verkaufen, wozu Kaufliebhaber hierdurch ergebenst eingeladen werden.

[1852] **P. Penner.**

Gesangbücher

Pathenbriefe, Tauf- und Hochzeits-Einladungen, Geburtstagswünsche und -Geschenke empfiehlt in größter Auswahl

[2953] **J. L. Preuß**, Portechaisengasse 3.

Den Ein- und Verkauf

von Staatspapieren, Pfandbriefen, Kreisobligationen und sonstigen in- u. ausländischen Werthpapieren, Eisenbahn- und Industrie-Actien vermitteln zum Tagescourse; auch ertheilen auf mündliche oder schriftliche Anfragen hierüber gern bereitwillige Auskunft

Borowski & Rosenstein,

in Danzig,

[3642] Große Wollwebergasse No. 16.

Prinzessinwasser

für Beseitigung jeder kranken grauen Gesichtsfarbe, welches die Haut stärkt und derselben **einen zarten Teint, die jugendliche Frische und Fülle** giebt. Patentirt im Königreich Preußen, Lieferant Giron, bekannt an allen Kaiserl. und Königl. Höfen der Welt, **Wien, Berlin, Petersburg, Paris, Constantinopel, Mailand, Marocco** etc., à **Fl. 5, 7½, 10 und 15 Sgr.**, nur im alleinigen Haupt-Depot zu haben in der Handlung von **Toilette-Artikeln, Parfümerien u. Seifen, Langgasse 83**, bei

[2141] Franz Feichtmayer.

Für Kinder.
Italienisches Biscuit-Pulver.

Dieses seit langen Jahren im Orient als das einzige, wirklich unfehlbare Kräftigungsmittel bei Kindern erprobte Pulver, lassen wir nach der uns gewordenen Original-Vorschrift unter steter gewissenhafter Beaufsichtigung anfertigen.

Dasselbe ist **vollständig frei** von allen **animalischen** Fettstoffen, welche wie bekannt, störend auf die Verdauung u. Entwickelung der Kinder wirken, und besteht dasselbe nur aus den zugleich **stärkenden** und **nahrhaftesten** Pflanzenstoffen.

Ueber die günstigen Resultate stehen uns die besten Zeugnisse zur Seite und können wir dessen Anwendung bei Kindern den sorgsamen Müttern nur bestens und gewissenhaft empfehlen.

Zu beziehen in versiegelten Packeten à 5 und 10 Sgr. in Berlin durch

Jacobi, Apotheker 1. Kl., Fruchtstraße 46, **Mägdefrau**, Franzstraße 5,

in Danzig bei **Carl Gronau**, 3 Damm 10.

Ein Wassermühlengrundstück

von 8 Gängen u. Schneidemühle, das Alleinige in einer am schiffb. Flusse u. Eisenbahn belegenen Handelsstadt, mit neuen mass. Gebäuden, herrschaftlicher Wohnung und Garten, soll mit 16,000 Thlr. Anzahlung verkauft werden.

Durch die äußerst günstige Geschäftslage ist das Grundstück sicher und rentabel. Fr. Adr. unter 1934 befördert die Exp. d. Ztg.

Wichtig für Schweißfuß-Leidende!

Meine so rühmlichst bekannten Schweiß-Sohlen, in dem Strumpf zu tragen, die den Fuß beständig trocken erhalten, daher besonders den an Schweißfuß, Gicht und Rheumatismus Leidenden zu empfehlen sind, hat für Danzig und ganze Umgegend auf Lager und verkauft zu Fabrikpreisen das Paar 6 Sgr. 3 ₰, 3 Paare 18 Sgr., und giebt Wiederverkäufern angemessenen Rabatt:

Herr **Julius Naumann**, Langgasse 50.

Frankfurt a. O., im März 1865. [1949]

Rob. v. Stephani.

Schweizer Kräuter-Liqueur,

Destillat heilsamer Kräuter und Wurzeln der Schweiz, welches die Thätigkeit des Magens anregt und kräftigt.

Preis der ⅝ Quartflasche 17½ Sgr. Wiederverkäufern ansehnlicher Rabatt.

General-Dépôt für Westpreußen bei **Carl Jantzen**, Heiligegeistg. 124. (1427)

NEDERLAND.
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Amsterdam.

Concessionirt für Preußen durch Ministerial-Rescript vom 21. August 1863.

Die Gesellschaft übernimmt **Lebensversicherungen jeder Art** zu billigen festen Prämien und unter höchst günstigen Bedingungen; insbesondere empfiehlt sie ihre zu Geldanlagen vorzugsweise geeigneten, auf verschiedene Dauer **mit** und **ohne Gegenversicherung** errichteten **Ueberlebenskassen.**

Zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft und zur Entgegennahme von Anträgen sind die Unterzeichneten und die übrigen Vertreter der Gesellschaft jederzeit bereit.

In Städten und Ortschaften, wo die Gesellschaft noch nicht vertreten ist, werden Agenten gesucht und unter liberalen Bedingungen angestellt.

Richd. Dühren & Co. in Danzig,

General-Agenten für Westpreußen,

[365] **Poggenpfuhl No. 79.**

Schleunigst

soll wegen Regulirung der Familienangelegenheiten eine

Dampfschneide- und Mahlmühle

in vorzüglich gutem baulichen Zustande, welche am schiffbaren Kanal und an der Chaussee, wie in sehr holzreicher Gegend belegen, unter außerordentlich günstigen Bedingungen verkauft oder verpachtet werden. Nähere Auskunft ertheilt

F. J. Strobel

[1893] in Elbing, Hospitalstraße No. 2.

Dankschreiben.

Breslau, 1. Januar 1865.

Seit 10 Jahren leide ich an einem Brust- und Lungenkatarrh, welcher, hin und wieder auf kurze Zeit gemildert, mich endlich seit 2 Monaten ans Bett fesselt. Von meinen jetzigen beiden Aerzten wurde mir, bei meinem nächtlichen Schweiße, Fieber und körperlicher Abmattung, der Gebrauch Ihres so vortrefflichen Malzextract-Gesundheitsbieres angerathen; mein Schwächezustand hat sich jetzt gelegt, ein die Verdauungs-Thätigkeit stärkender Genesungs-Zustand ist eingetreten, zur Freude meiner Familie und meiner Aerzte. (folgt Dankesäußerung.)

Carl Heusel, Stellmacher, Berlinerstraße 26.

Niederlage in Danzig bei:

A. Fast, Langenmarkt 34,

General-Depot,

und bei den Herren: **F. E. Gossing, C. Spohrmann,**

[1622] Heiligegeistgasse 47. Schmiedeg 23.

Ein in Elbing in der Hauptstraße gelegenes Geschäftshaus ist für 5000 Thlr., bei geringer Anzahlung, sofort zu verkaufen. Reflektirende belieben sich daselbst, Schmiedestraße 19, bei Frau Wittwe **Loh** zu melden. [2129]

Gebrannter **Gyps zu Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und ... 7

[758] **E. R. Krüger**, Altst. Gra... —10.

Zeichnungen und Schriften

aller Art in Stahl, Kupfer, Elfenbein, Glas etc., werden sauber hergestellt. Aufträge nimmt Herr **J. L. Preuß**, Portechaisengasse 3, entgegen.

Kleesamen

in **rother** und **weißer** Waare, so wie verschiedene andere Sämereien offeriren billigst

[1785] **Regier & Collins.**

Drescher & Fischer's Rettig-Bonbons und Rettig-Brust-Syrup für Husten und Brustleiden empfehlen

Ruhnke & Sofchinski,

[583] Breitgasse 108.

Vorzüglich schönen schweren **Sommer-Weizen**, gelbe und blaue **Saat-Lupinen, Kapuziner-Erbsen**, rothes, gelbes und weißes **Kleesaat** etc. empfehlen billigst

Krahmer & Bauer,

[2113] Hundegasse 92.

Roth, weiß und schwedisch Kleesaat,

englisch, französisch u. italienisch Reygras, franz. Luzerne, Thymothee, Schafschwingel, Seradella u. andere Sämereien, gelbe und blaue Lupinen, Saatgetreide u. Knochenmehl offerire billigst.

W. Wirthschaft,

[1711] Gerbergasse 6

In Felgenau b. Dirschau stehen 9 Mastochsen zum Verkauf.

[1666] **F. Heine.**

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich von heute ab 1 Dutzend Visitenkarten für 1 Thlr. 10 Sgr. liefere. [2146]

F. W. Lau, Photograph,

Vorst. Graben 52.

Das Ballhaus in Berlin.

Dieses Etablissement ersten Ranges, welches allabendlich mit Concert und Ball eröffnet ist, und dessen Ballsaal, Speisesaal mit Fontaine, Hallen etc. auf das Eleganteste und Prachtvollste ganz neu decorirt sind, wird hiermit dem geehrten Publicum bestens empfohlen.

Achtungsvoll ergebenst Rud. Gräbert.

Knaben, die die höheren Schulen in Elbing besuchen sollen, finden von Ostern ab eine sorgsame Aufnahme bei

[2081] **Lucie Ottermann.**

Pensionaire finden gute Aufnahme Langgasse 35, 3 Tr. bei

[2018] Dr. **Peters.**

In Schridlau bei Neukrug ist die Inspector-Stelle sofort zu besetzen. Reflektanten, welche den Nachweis ihrer Brauchbarkeit führen können, belieben sich **zuerst schriftlich** an mich zu wenden. [2082]

Otto Heyer.

Ein junger Mann, der mit der Destillation auf kaltem Wege vollständig vertraut, wird gegen angemessenes Salair gesucht. Adressen mit Angabe des bisherigen Wirkungskreises an die Exp. d. Ztg. unter 2095 einzureichen.

Eine junge, wissenschaftlich und musikalisch gebildete Dame sucht eine Stelle als Gouvernante. Adressen in der Exp. d. Ztg. unter No. 2112.

In der hiesigen jüdischen Gemeinde ist die Stelle als examinirter Religionslehrer, Cantor und Schächter, verbunden mit einem festen Jahresgehalt von 250 Rt. und den üblichen Nebeneinkünften, welche sich mindestens von 150 bis 200 Rt. belaufen, sofort zu besetzen. Qualificirende Bewerber mit guten Zeugnissen wollen sich unter Einsendung ihrer Atteste mit portofreien Briefen an uns wenden. Für Reisekosten kommen wir nicht auf. [1996]

Rosenberg i. W.-Pr., im März 1865.

Der Vorstand des Synagogen-Bezirks.

J. Sandmann. S. N. Jacoby. A. Wülow.

Eine Dame gesetzten Alters, welche eine Reihe von Jahren versch. Haushaltungen in der Stadt u. a. dem Lande selbstst. vorgest., auch die Beaufsichtigung v. Kindern übernommen hat, worüber sie die b. Zeugn. aufzuw. hat, wünscht eine ähnliche Stellung. Näh. i. d. Exp. u. **L. D. 2069.**

Ein junger Mann, der von Jugend auf in einer Wirthschaft erzogen ist, wünscht, um solche gründlich zu erlernen, auf einem Gute ein Unterkommen.

Näheres Hausthor Nro. 5. [2113]

Apotheker-Lehrlings-Gesuch.

Zum 1. April oder 1. Mai c. findet ein junger Mann, der die Pharmacie erlernen will, in meinem Geschäft Aufnahme. Für gründliche, praktische und theoretische Ausbildung wird gewissenhaft Sorge getragen.

J. Lohmeyer,

[1767] Kgl. Hof-Apotheke in Elbing.

Eine Erzieherin unter soliden Ansprüchen, für 2—4 Mädchen von 10—12 Jahren wird vom 1. oder 15. April d. J. gesucht. Musikunterricht zu ertheilen wird gewünscht. Offerten werden franco erbeten bei **Timreck** in Gora bei Pogutken.

Ein Hauslehrer,

musik., d. auch i. d. Anfangsgr. d. lat. u. frz. Spr. unterr., m. g. Z. vers., s. z. 1 April eine Stelle. Adr. in d. Exp. d. Ztg. unt. No. 2137.

Es wird zur Erziehung mit einem zwölfjährigen Mädchen ein Kind anständiger Eltern in Pension zu nehmen gewünscht. Unterricht in Wissenschaft, Sprachen u. in der Musik wird im Hause ertheilt. Gefällige Adressen unter 2145 nimmt die Expedition dieser Zeitung entgegen.

Angekommene Fremde am 9. März 1865.

Hotel de Thorn: Rittergutsbes. Jost n. Gem. a. Lissau. Gutsbes. Stelzenberg a. Breslau u. Zühlsdorff a. Polzin. Kaufl. Zabel a. Quedlinburg a. H., Sielaff a. Marienwerder, Marcuse a. Leipzig, Philippsborn a. Frankfurt a. O., Eisendick a. Mainz, Heike u. Morgenstern a. Berlin.

Hotel de Berlin: Kaufl. Bodenheim, Krause u. Heitz a. Berlin, Jahnke a. Hannover, Schmidt a. Hamburg, Möller a. Leipzig.

Walter's Hotel: Rittergutsbes. v. Zeromski a. Gerslewitz. Bürgermeister Tarnogrocki a. Sohrau a. S. Brauereibes. Allert n. Frau u. Tochter a. Dirschau. Kaufmann Behrendt u. Sohn a. Behrend.

Hotel zum Kronprinzen: Rittergutsbes. v. Jaraczewski n. Gem. a. Thorn. Oekonom Koppke u. Kaufm. Wahl a. Bartenstein.

Hotel zu den drei Mohren: Rentier Steinhaus a. Königsberg. Fabrikant Müller a. Breslau. Kaufl. Schildknecht a. Berlin, Weinberg a. Danzig.

Bujack's Hotel: Gutsbes. Lissner n. Gem. a. Fürstenwalde. Schiffscapitain Rickert a. Neufahrwasser. Kaufl. Rosnau a. Königsberg, Herrmann a. Berlin, Cohn a. Magdeburg.

Deutsches Haus: Gutsbes. Heyer a. Crossen. Kaufl. Greinert a. Königsberg, Stranz a. Carthaus. Student Fromm a. Bromberg. Inspector Bünsow a. Frauenburg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.